

Was bedeutet mir Arbeit

Autor(en): **Koller, Erna**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Puls : Drucksache aus der Behindertenbewegung**

Band (Jahr): **28 (1986)**

Heft 3: **Sinn der Arbeit**

PDF erstellt am: **28.06.2024**

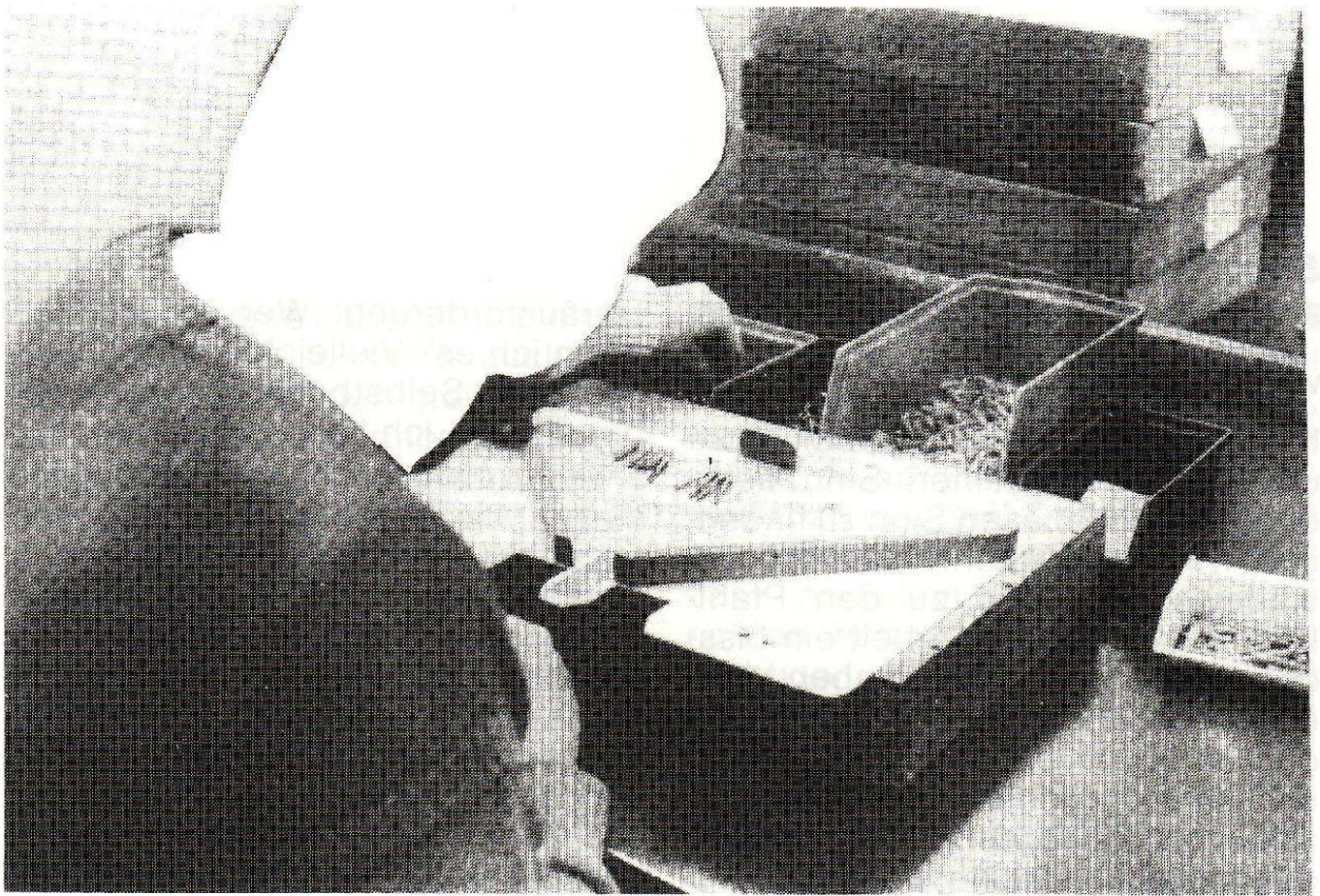
Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-157328>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Was bedeutet mir Arbeit

Erna Koller, * 1952, ist schwer behindert durch cerebrale Bewegungsstörungen und läuft an zwei Stöcken.

Ich möchte mich über den Sinn meiner Arbeit äussern. Ich bin nun schon fünf Jahre hier im Altried und die Arbeit gefällt mir. Ich arbeite in der Wäscherei, wo wir für acht verschiedene Gruppen die Wäsche waschen. Die Arbeit gefällt mir deswegen, weil ich weiss, hier werde ich gebraucht. Hier kann ich selbständiger arbeiten, und arbeite auch lieber. Am Abend weiss ich, was ich getan habe, und bin auch zufrieden. Nur der Lohn dürfte etwas mehr sein. Eigentlich sollte ich nicht

sagen, wieviel ich verdiene, doch hoffe ich, dass das unter den Pulslesern bleibt. Ich verdiene monatlich 290 Franken. Wäre aber nicht abgeneigt, wenn es etwas mehr wäre. Doch gibt es Behinderte, die wesentlich weniger verdienen. Hier möchte ich auch noch gleich ein Inserat aufgeben:

Suche eine behindertengerechte Wohnung im Raume Zürich, da ich nicht vorhabe, mein ganzes Leben hier im Wohnheim zu verbringen. Ich möchte auch etwas unabhängiger sein und nicht immer Heimordnungen befolgen müssen. Da ich nicht gerade übermässig verdiene, kann es sein, dass es sehr schwierig ist, etwas zu finden, doch resigniere ich deswegen nicht, und versuche es trotzdem.